

Table with 2 columns: 'Für Abdruck' and 'Mit Postverendung'. Rows include 'Jahrgang', 'Halbjahrgang', and 'Monatlich'.

Er scheint jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag.

Wanderer Zeitung.

Redaction: Hauptplatz, im Winkler'schen Hause... Hauptplatz, 5. Goldschneider's Buchhandlung.

Nro. 64.

Sonntag den 28. Mai 1865.

XIV. Jahrgang.

Zur Kaiserreise.

„Fejter Lloyd“ schreibt: Dem Vernehmen nach wird nächsten Samstag der Landesagrikulturrein unter Vorsitz des Präsidenten, Grafen Festetics, eine Sitzung halten...

Die „Presse“ begrüßt die bevorstehende Kaiserreise nach Ungarn als ein günstiges Symptom des Gelingens der constitutionellen Neugestaltung Oesterreichs. Wir geben uns dabei — ja die „Pr.“ — selbstverständlich nicht etwa dem Glauben hin, daß der Besuch des Kaisers in Pest etwa unmittelbare Thaten zur Lösung des ungarischen Verfassungs-Conflictes, einer der Lebensfragen Oesterreichs, mit sich führen werde.

West, 26. Mai. Die Hieherkunft Sr. Majestät des Kaisers befristet seit ein paar Tagen die ganze Bevölkerung der Schwesterstädte. So weit die vorliegenden „authentischen Nachrichten“ dieses freudige Ereigniß übersehen lassen, scheint ein Zweifel daran nicht mehr notwendig zu sein; Sr. kaiserl. Majestät ist entschlossen, den in dieser Angelegenheit vorzutragenden Bitten gnädig Gehör zu geben.

West, 26. Mai. Die Hieherkunft Sr. Majestät des Kaisers befristet seit ein paar Tagen die ganze Bevölkerung der Schwesterstädte. So weit die vorliegenden „authentischen Nachrichten“ dieses freudige Ereigniß übersehen lassen, scheint ein Zweifel daran nicht mehr notwendig zu sein; Sr. kaiserl. Majestät ist entschlossen, den in dieser Angelegenheit vorzutragenden Bitten gnädig Gehör zu geben.

In die Reihe der Gerüchte gehört vorläufig auch noch die Theilnahme Deak's an der Dankes-Deputation, welche die ungarische Academie nach Wien entsenden wird. Wünschenswerth und vielleicht auch von politischer Bedeutung wäre die Anwesenheit Deak's in Wien; nahezu eine Väterlichkeit ist es, wenn ein Wiener Journal sich von hier aus berichten läßt, Deak habe die Annahme zugestimmt, jedoch nur unter der Bedingung, daß man ihn nicht mit politischen Diskussionen incommodirt. Die Deputation geht nach Wien, um Sr. Majestät den Dank der Academie für die gespendeten 15,000 fl. darzubringen. Es war weder früher, noch ist es heute Brauch bei Hofe, daß man Gelegenheiten zu politischen Diskussionen so zu sagen vom Zaune bricht; daß Deak also solche Zwischenfälle als „Deputations-Mitglied“ gar nicht zu besorgen hat, versteht sich wohl von selbst und daß er als „Privatmann“ denselben ausweichen kann, darf wohl nicht erst hervorgehoben werden.

Gestern endlich haben sich die Schleißen des Himmels geöffnet und einen ausgiebigen Regen herabgeschleudert. Nachmittags gegen 3 Uhr entlud sich über die Schwesterstädte und deren Umgebung ein Gewitter, welches von heftigem Plazregen begleitet war, der mit wechselnder Gewalt bis spät Abends andauerte. Da der Vormittag sehr schön war, so wurden Tausende von Menschen im Freien vom Regen überrascht. Die Fischer hielten einen reichlichen Entsat, man zahlte vom Dfner Gebirge nach Ofen herein 8-10 fl., und zwar besonders als es einmal spät wurde gern soviel, wenn man nur einen Wagen bekam.

Wien, 25. Mai. Bezüglich der Kaiserreise erfahren wir, daß bei dem Umstände, da der letzte Renntag erst auf den 13. Juni fällt, der Aufenthalt Sr. Majestät in Ungarn circa 8 Tage andauern dürfte. In den Tagen, an welchen keine Wettrennen stattfinden, sind kleine Ausflüge projectirt; auch heißt es, Sr. Majestät werde auf der Rückreise den greisen Primas in Gran besuchen.

Daß der Act wegen Aufhebung der Militärgerichte bereits die kaiserliche Unterschrift trage, haben wir schon gemeldet; derselbe soll nun definitiv mit 1. Juni in's Leben treten. — Ein zweiter wichtiger Act sieht gegenwärtig der Genehmigung Sr. Majestät, in dessen Cabinet er unlängst gelangte, entgegen, nämlich der Bestätigung von 19 neu zu ernennenden Obergespannen. Daß ein solcher zweiter „Schub“ bevorstehe, hatten wir vor Monaten, als die ersten derartigen Ernennungen erfolgten, in Aussicht gestellt. Besonders wichtig erscheint hierbei der politische Hintergrund dieser Maßregel. Bekanntlich haben im ungarischen Oberhause sämtliche wirklichen Obergespanne Sitz und Stimme. Es scheint nun darnach getrachtet zu werden, in diesem legislativischen Körper der Regierung die Majorität zu sichern (eine Maßregel, welche fast jede Regierung zu ergreifen pflegt), damit in dieser Weise eventuell zu weit gehende Beschlüsse des Unterhauses unmöglich gemacht werden können, weil ja zur Gültigkeit eines Beschlusses die Zustimmung beider Häuser notwendig ist. Ob das vorbezichnete Mittel sichere Aussicht auf Erfolg verspricht, ist eine andere Frage, doch die Namen, welche die Liste der 19 neuen Obergespanne trägt, lassen bei deren streng regierungsfreundlichen Anschauungen den Erfolg voraussetzen, da auch die Groß-Magnaten, die Bischöfe und infultrierten Aebte, sowie die 7 Reichsbarone, welche verfassungsmäßig Mitglieder des Oberhauses sind, im Ganzen mehr conservativen Anschauungen huldigen. — Ob der Hauss von Croaticn, dem gleichfalls ein Sitz in diesem Hause gebührt, ihn diesmal einnehmen wird, ist wohl mehr als eine offene Frage; ebenso, ob noch vor Eröffnung des Landtages die Ernennung eines Tavernicus erfolgen wird.

Als die officiose, in Agram erscheinende „Nar. nov.“ den Termin der Einberufung des croatischen Landtages auf den 17. Juli ankündigte, hatte man noch nicht gewußt, daß die Debatten über den neuen Handelsvertrag mit Preußen, resp. dem Zollvereine sich im Abgeordnetenhause so in die Länge ziehen würden. Da man nun die Einberufung des Landtages vom Aufhören des weiteren Reichsrathes abhängig macht, so wurde obbefagter Termin, um ganz sicher zu gehen, auf den 27. Juli verschoben.

In das Feld der auswärtigen Politik schlagend, wird uns mitgetheilt, Rußland sei ernstlich bemüht, sich Oesterreich mehr als früher zu nähern. Als Grund hierfür gibt man die Verwicklungen in den unteren Donauländern an, bei denen Rußland und Oesterreich mehr als je andere Macht interessiert seien; es gelte daher ein gemeinsames Vorgehen und innigstes Einverständnis, durch welches überhaupt auch in national-öconomischer Beziehung für Oesterreich nicht zu unterschätzende Vortheile erwachsen würden. Um seinem Zureden mehr Nachdruck zu geben, unterlasse, heißt es, Rußland nicht, zu versichern, man könne mit Gewißheit auf Preußens Zustimmung bei allen im Orient sich entwickelnden Fragen rechnen, wenn — diesem im Norden freies Spiel gelassen würde. — Wahrlich echt russisch!

Wien, 26. Mai. Ueber das muthmaßliche Ende der gegenwärtigen Reichsrathssession finden wir in dem heutigen Premier des „Volkstaster“ folgende wichtige Andeutung: Der Hochsommer rückt immer näher heran und mit der steigenden Hitze und den reisenden Früchten muß naturgemäß auch die Reichsrathssession ihrem Abschluß entgegenreisen. Wie wir hören, dürfte die einem croatischen Journale entnommene Nachricht, der Landtag des dreieinigigen Königreiches werde auf den 17. Juli einberufen werden, ganz begründet sein und ist dem Einberufungsacte unmittelbar entgegenzusetzen. Aus dieser Thatsache ist ein Rückschluß auf die Dauer der Session zulässig. Denn wir glauben annehmen zu dürfen, daß die Regierung an dem wiederholt ausgesprochenen Grundsatze festhält, die Landtage der östlichen Reichsländer nicht gleichzeitig mit dem Gesamtreichsrathe tagen zu lassen, und daß daher die Session des Gesamtreichsrathes früher geschlossen sein muß, wenn der croatische Landtag am 17. Juli eröffnet werden soll.

Beide Häuser des Reichsrathes hielten am 24. d. eine Sitzung. Im Herrenhause wurde zuerst Bericht erstattet über die Wahl des E. B. v. Pitwinowicz zum Obmann des Ausschusses für den Handelsvertrag und des Grafen Widenburg zum Obmann des Ausschusses für die siebenbürgische Eisenbahn. Graf Parisch überreichte Petitionen gegen den Handelsvertrag, Graf Goeß eine Petition um Schutz der Kräutner Eisenbahnindustrie. An der Tagesordnung stand die dritte Lesung des Gesetzes über Zulassung

der Ausländer zum Schutze der Gewerbsmarken, dessen Annahme erfolgte; ferner der Bericht der Finanzcommission über einen Theil des Staatsvoranschlages für 1865. Fürst Windisch-Grätz stellt den Antrag auf Vertagung der Verhandlung bis zur Vorlage des Commissionsberichts über das ganze Finanzgesetz und den Staatsvoranschlag in seiner Gesamtheit. Ritter v. Pipik spricht gegen den Antrag, Fürst Salin, Graf Auersperg, Graf Parisch und Fürst Balonowski dafür. Der Antrag wurde mit großer Majorität angenommen.

Das Unterhaus vertheilte über die Aufhebung der bisherigen Steuerfreiheit im Lehnggebiete von Misch in Böhmen. Die Fortsetzung der Debatte wurde auf die nächste Sitzung vertagt.

Politische Uebersicht.

Auf der Tagesordnung der öffentlichen Discussion behaupten sich zwei politische Angelegenheiten. Die Verhandlung zwischen Rom und Victor Emanuel und die Wendung, welche die mexicanische Angelegenheit genommen. Bezüglich der ersteren heißt es jetzt mit einem Male, Victor Emanuel habe die Entdeckung gemacht, daß auch die italienische Verfassung einen Paragraph besitze, welcher ihm die Freiheit seines Handelns sichere. Der König behauptet nämlich den Ministern gegenüber, welche von einem Arrangement mit Rom, wie es jetzt angebahnt ist, nichts wissen wollen, daß er unter Berufung auf seine Prärogative und dem Buchstaben des Artikels 18 des Statuts, für sich allein die von Herrn Vegezzi abgeschlossene Uebereinkunft gutheißen könne, und daß keine Nothwendigkeit ihn zwingt, sich aus Parlament zu wenden.

Ueber die Sendung des Grafen Revel nach Rom geht dem „Wanderer“ die folgende telegraphische Meldung zu: „Die Mission des Grafen Revel hat mit den von Vegezzi gepflogenen Verhandlungen keinerlei directe Gemeinschaft und bezieht sich nicht auf die Fortsetzung derselben, nachdem Vegezzi berufen ist, dieselbe zu Ende zu führen. Graf Revel ist in Rom eingetroffen, um dem Cz. K. ö. n. g. Franz ein eigenhändiges Schreiben seines Sovereäns zu überreichen, welches als die Initiative zu einem gütlichen Ausgleich mit dem gewesenen Könige beider Sicilien führen soll. Dieses Schreiben, heißt es, wäre bereits von nicht ungünstigen Folgen begleitet gewesen.“

Am 13. Mai feierte Pappst Pius 8. unter den Glückwünschen der anwesenden Freunde sein 73. Geburtstagsfest. Dazu brachte der Telegraf von jenseits der Alpen und des Meeres noch manche Geburtstags-Gratulationen voll warmen Mitgeföhls. Der Pappst war fast den ganzen Tag über in bewegter Stimmung, unterließ auch Nachmittags die gewohnte Villardpartie mit Mgr. Stella, ertheilte sich jedoch später auf dem Spaziergange im Garten. Seine Getreuen sind überzeugt, das Ende seiner Regierung werde noch einmal von demselben Glanze erleuchtet werden, wie einst ihre ersten Tage, und er selber hat sich in den letzten Tagen bei verschiedenen Gelegenheiten dahin geäußert, er trage ein inneres Pfand mit sich, die mit König Victor Emanuel getroffene Vereinbarung werde das Signal sein, daß ferner keine Mauern mit Zinnen als Scheidewände zwischen Staat und Kirche in Italien aufgeführt würden.

Der italienische Gesandte an englischen Hofe, Marchese d'Azeglio, ist seit einigen Tagen in Turin eingetroffen, um dem Grafen Lamarmora persönlich Aufschluß zu geben über die Stimmung, die in England über die schwebenden Unterhandlungen mit Rom herrscht. Lord Russell und Lord Palmerston sind den Verhandlungen nicht günstig gestimmt. In der Familie des Königs Victor Emanuel herrscht eine entschiedene Feindseligkeit gegen Florenz, und mit Ausnahme des Königs selbst, den die Umstände dazu zwingen, seinen Sitz am Arno aufzuschlagen, will kein Mitglied der Familie etwas von einer Ueberstiedlung nach Florenz wissen. Es ist bekannt, daß lebhafteste Diskussionen zwischen Victor Emanuel und seiner Schwägerin, der Herzogin von Genua stattgefunden haben, weil dieselbe sich entschieden geweigert hatte, nach Florenz überzustecheln, und nur darauf eingegangen ist, 2 bis 3 Monate während der Ballaison dort zuzubringen, vorgehend, daß die Erziehung ihrer Kinder sie an Turin setze. Die königlichen Prinzen selbst sind weit lieber in Neapel und Mailand als in Florenz, und der zweite Sohn des Königs, Prinz Amadeus, der sehr aufgeweckt und talentvoll ist, soll sich überhaupt bei seiner Umgebung nicht sehr zu Gunsten der Verlegung der Hauptstadt aussprechen. Der Vetter des Königs, Prinz Carignan, der die Bequemlichkeit im höchsten Grade liebt, wird nervös, wenn man ihm von einer Ueberstiedlung nach Florenz spricht; muß sich aber schließlich dazu bequemen, da der König seine Gesellschaft schlechterdings nicht missen will. Das Gefolge sämtlicher Prinzen wäre unglücklich, wenn es sich nach Florenz begeben müßte. Der Florentiner Hof wird daher auf längere Zeit noch ein sehr armseliger sein, und Turin jedenfalls mehr eigentliche Hofhaltung behalten als Florenz deren erlangt.

Italienische Blätter veröffentlichen einen Brief Mazzini's über das Leben Casar's von Napoleon III., dem wir Folgendes entnehmen:

„Das neue Buch, gezeichnet Louis Napoleon, verdient als geschichtliche Erzählung nicht, daß jemand darauf Zeit und Worte verwende. Es ist ein weniger als mittelmäßiges Buch. Der Abriß der römischen Geschichte vor Casar enthält keine Thatsache oder Untersuchung, welche nicht in jedem genauen Compendium zu finden wäre; er vernachlässigt die wichtigsten Ergebnisse der deutschen Kritik, er ignoriert die englischen Arbeiten, mißversteht häufig die alten, und überseht ungenau die citirten Stellen. Wenn unter der Borrede nicht der Name eines Mannes stünde, der den servilen Journalisten Beifall ein

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements, including 'Abance erfahren', 'Fest, 22. Mai.', and 'Carl Schäffer'.

Carl Schäffer, Staats-Effecten-Handlung in Frankfurt a. M.

gibt, so würde wenig darüber geschrieben, niemand würde es gelobt haben. Aber die Vorrede enthält eine Theorie, auf welche die Geschichte des Lebens Kaiser's gegründet ist, und welche systematisch die Geschichte zu verfälschen und die unersahene Jugend zu verführen sucht. Es ist die Hegel'sche Theorie von der Macht der vollendeten Thatfachen. Gegen eine solche Theorie sollte, im Namen des menschlichen Gewissens und der beleidigten Moral, jedermann protestiren.

Endlich hat sich die officiöse „France“ aufgerafft und bringt einen „Beruhigungskartell“ bezüglich Mexico's. Man habe, sagt das Blatt, von der nordamerikanischen Regierung nichts zu fürchten. Allerdings geschähen Werbungen für Suarez, aber derartige sei in Nordamerika schon öfter vorgekommen und die Regierung habe nicht die Macht das zu hindern. Sollten übrigens die „friedlichen Auswanderer“ sich zum Nachtheil des Kaisers Maximilian betragen, so seien schon Mittel vorhanden, um sie unschädlich zu machen. Die nordamerikanische Regierung würde, davon hält sich die „France“ überzeugt, das Unternehmen nicht fördern. Das ist ein sehr magerer Trost und eine sehr geringe Beruhigung. Merkwürdig ist, daß einer Meldung des „Herald“ zufolge die belgische Freiwilligenlegion von den republicanischen Mexicanern geschlagen worden sein soll, und daß letztere Periana erobert haben. Das würde beweisen, daß die Quaristen neuen Muth zu größeren Unternehmungen geschöpft haben. Eine Depesche aus New-York, 11. Mai meldet: Die Quaristen Werbungen sind erfolgreich. Die Angeworbenen erhalten Gehalts als friedlicher Niederlassung in Sonora 1000 Dollars und 100 Acres Land. Der „New-York Herald“ schreibt: Es soll eine bedeutende Summe subscibirt sein, um 25,000 Auswanderer unter Rosenkranz abzuschießen. Die nordamerikanische Regierung verhält sich neutral. Die Presse der republicanischen Partei bekämpft den Werbungsplan als einen Demokratenplan. Außer Ortega befindet sich auch Romero, Bruder des kürzlich in Mexico kriegsrechtlich erschossenen Chefs dieses Namens, an der Spitze der „Emigration nach Sonora.“ Derselbe ist der Träger der Vollmachten Suarez'; ein americanisches Comité, das ihm bedeutende Geldmittel zur Verfügung gestellt hat, steht ihm zur Seite.

Aus Paris wird der „Presse“ geschrieben: „Man versichert, daß die „Opinion Nationale“ in Folge eines Artikels über die Rede des Prinzen Napoleon von der Eisensperre bedroht war, und daß nur die Rücksicht auf ihren abwesenden Gönner sie diesmal vom Verderben rettete. Immerhin mußte sich Guéroult zur öffentlichen Abbitte verstehen, und im gestrigen Blatte den Kaiser und die kaiserliche Dynastie seiner unwandelbaren Treue versichern. Die stärkste Stelle in dem anstößigen Artikel lautete: „Wenn die Initiative das fast ausschließliche Vorrecht der ausübenden Gewalt sein soll, dann darf die ausübende Gewalt nicht altern, sich nicht erschöpfen noch ermüden, mit andern Worten, sie muß sich häufig genug erneuern, daß die Ermüdung der Menschen auf die Einrichtungen nicht drückt, und sie nicht schließlich enterve.“ Es gibt Leute, welche aus diesem Raisonnement ein Plaidoyer für Einsetzung der Regentenschaft mit dem Prinzen Napoleon an der Spitze herausgelesen haben, und der Kaiserin soll, als sie den Artikel gesehen, ein sehr bitteres Wort über den Verfasser entschlüpfen sein, der noch kürzlich ihre Gastfreundschaft in den Zuilieren angenommen hat. Und nun kommt Herr Guéroult wieder mit Protestationen seiner Treue für den Souverän; was soll man von diesem „Democraten“ denken?“

Ein Telegramm aus Mostaganem vom 21. d. meldet: Der Kaiser ist um 3½ Uhr in Mostaganem angekommen. In einiger Entfernung vor der Stadt wurde Sr. Majestät vom General Lapasset, dem Commandanten der Subdivision, an der Spitze der Civilbehörden empfangen. In demselben Augenblicke schlossen sich das Officierscorps des ersten Husaren- und des ersten Jäger-Regiments dem

Zuge an, während auf den felsigen Anhöhen, die die Landstraße beherrschen, alle Goums des Landes unter dem Oberbefehl des Khalifats Sidi-Laribi den Kaiser mit begeistertem Jubel begrüßten.

In Mostaganem, dann in Oran, wird Sr. Majestät von der europäischen Bevölkerung und von den Eingebornen der wärmste Empfang bereitet. Heute Morgens wird sich der Kaiser, nachdem er die Messe gehört hat, auf den Weg nach Relizane begeben, um dort die Dammarbeiten zu besichtigen. Abends wird er wieder in Mostaganem zurück sein, und gedenkt sich morgen von Oran nach Algier einzuschiffen. Der Kaiser befindet sich ausgezeichnet wohl.

Nach Berichten aus Washington haben sich die Truppen Dick Taylor's in Alabama und Mississippi an Canby ergeben. — Der Kriegsminister Stanton hat die Entlassung aller jener conföderirten Gefangenen angeordnet, welche vor der Einnahme Richmonds sich zur Ablegung des Eides der Treue bereit erklärten; ausgenommen von dieser Maßregel sind alle höhern Officiere vom Oberst aufwärts. — General Halleck macht bekannt, daß alle Personen, welche der Union nach dem 20. d. M. bewaffneten Widerstand leisten, als Räuber behandelt werden würden. Seinen Untergebenen schärft er ein, die Neger zu belehren, daß, wenn ihnen auch freistehende, sich einen beliebigen Arbeitgeber zu wählen, sie doch gezwungen werden würden, für ihren eigenen Unterhalt zu arbeiten. — Gouverneur Vanen von Nord-Carolina erklärt in einer Proclamation aus Greensborough vom 28. April, daß durch die Uebergabe der conföderirten Armee, jeder weitere Widerstand gegen die föderalen Truppen nur zu einem unnützen Blutvergießen führen könne. Er ermahnt daher zur Rückkehr zur loyalen Regierung und fordert zur Verfolgung und Ergreifung aller jener Personen auf, die den Kampf gegen die föderale Regierung fortsetzen wollen. — Gouverneur Allen wurde wieder auf freien Fuß gesetzt. Nach den letzten hier (in New-York) eingetroffenen Berichten war Ex-Präsident Davis am 4. d. M. in Washington in Georgia, am 5. in Powellton im selben Staate. — Texas'sche Blätter melden, daß, nachdem dort die Nachricht von der Capitulation Lee's sich verbreitet hatte, in Springfield und Houston Massenmeetings abgehalten wurden, in welchen die Resolution angenommen wurde, daß das conföderirte Trans-Mississippi-Departement groß und mächtig genug sei, sich gegen Invasionen zu schützen und seine Unabhängigkeit aufrechtzuhalten. Es wurde daher beschlossen, den Präsidenten Davis zu unterstützen und den Krieg weiterzuführen. — Ein Washingtoner Bericht der „Tribune“ meldet, daß die Regierung und viele intelligente Officiere die Hoffnung aufgegeben hätten, Jefferson Davis zu fangen. — Präsident Johnson hat am 10. d. M. eine Proclamation erlassen, in welcher er die Rechte der conföderirten Staaten als kriegsführende Macht als erloschen erklärt und jede Nation warnt, conföderirte Kreuzer in ihre Häfen aufzunehmen, da er sonst den Schiffen dieser Nationen die americanischen Häfen verschließen und andere ihm passend scheinende Maßregeln ergreifen müßte. Er verbietet ferner den von der Rebellen-Regierung ernannten Beamten der Südstaaten, ihr Amt weiterzuführen und sich an der Reconstruction dieser Staaten zu betheiligen. — Kriegsminister Stanton hat die Entlassung aller Cavalristen angeordnet, deren Dienstzeit mit dem 1. October d. J. zu Ende geht. — Zur Führung der Untersuchung gegen die Theilnehmer des Mordecomplots wurde eine Militär-Commission ernannt, welche am Montag ihre Sitzung begann. Die Untersuchung wird bei geschlossenen Thüren geführt, doch läßt der General-Anwalt den Zeitungen von Zeit zu Zeit Mittheilungen zukommen. Den Gefangenen wurde gestattet, sich ihre Vertheidiger zu wählen. Am 10. wurden Harrod, Algeroth, Payne, Frau Surratt und einige Andere verhört. Alle plaidirten Nichtschuldig. (Die Untersuchung also und

nicht die Verhandlung des Processes selbst, wie Reuters Bureau telegraphisch verbreitet hatte, wird bei geschlossenen Thüren geführt. Wo in der Welt aber wird eine solche Untersuchung nicht geheim geführt?)

In einem Artikel über das Auswanderungs-Project befürchtet „New-York Herald“ nicht, daß die Regierung den Auswanderern Hindernisse in den Weg legen werde. Denn die Auswanderer wollten ja nur eine friedliche Colonisation der Sonora. Sie erklären, keine Feindseligkeiten mit Maximilian's Truppen beginnen zu wollen, sie werden sich nur, falls sie angegriffen werden, vertheidigen, und glauben, daß Maximilian, sobald er von dem Auswanderungs-Project vernähme, Mexico sogleich verlassen werde. Dann würden die Auswanderer die Allirten Suarez' gegen die clericale Partei sein. In einem andern Artikel des „Herald“ drängt dieses Blatt die Regierung, einen Congress aller Nationen zu berufen. Die Mitglieder dieses Congresses hätten sich in Paris zu versammeln und auf friedlichem Wege die Monroe-Doctrin festzustellen, die maritimen Rechte der Kriegsführenden und der Neutralen zu bestimmen, den Begriff der Intervention zu definiren und streitige Grenzfragen zu ordnen. „Die Vereinigten Staaten“, sagt das Blatt, brauchen weder Canada, noch Mexico oder Cuba, aber wenn andere Regierungen sich zur Ordnung der ebenberührten Fragen nicht bereit zeigen würden, dann wird die öffentliche Meinung in America in irgend einer Weise eine Lösung dieser Fragen erzwingen, ohne Rücksicht auf die revolutionären Consequenzen für europäische Mächte.“ — Nach der „New-York Times“ ist Johnson's Proclamation, worin Preise für die Ergreifung des Ex-Präsidenten und der Mitglieder seines Cabinets ausgeschrieben werden, auf Grund des Ausspruchs des General-Anwalts erlassen worden, daß, obwohl die directe persönliche Verbindung zwischen Booth und Davis nicht bewiesen ist, doch soviel feststeht, daß der Ex-Präsident von der Entstehung und Ausführung des Mordecomplots Kenntniß hatte, daß die Verschwörer mit seiner Kenntniß und Einwilligung handelten. — Die Truppen und Schiffe längs der Küste von Charleston bis Key West sind fortwährend in Bewegung, um die Flucht des Ex-Präsidenten auf dieser Seite zu verhindern. — Johnson hat sich formell am 29. April in Greensborough ergeben. Capitän Semmes (vom „Kearsage“) wurde in die Capitulation miteingegriffen. In der Abschieds-Proclamation fordert Johnson die Soldaten auf, die Bedingungen der Capitulation zu beachten und friedliche Bürger zu werden, ihr Muth und ihre Hingebung hätten die Bewunderung des Volkes erregt.

Neuestes.

Agram, 26. Mai. Die Gerüchte über die Stellvertretung des Banus während seines Urlaubs werden officiell demittirt.

London, 26. Mai. Ueber Havannah eingetroffene Nachrichten aus Mexico melden: Die Quaristen haben Portana und Morelia genommen; 300 Mann von der belgischen Legion wurden gefangen und erschossen. Mehrere Corps der Franzosen erlitten Niederlagen. Guanmas wurde von den Franzosen besetzt.

Suarez befindet sich mit den Ministern und dem Congress in Chihuahua. In einer Proclamation kündigt er an, daß von Seite der Quaristen wegen der Ermordung der Gefangenen durch die Franzosen Wiedervergeltung geübt wird. Die americanischen Siege seien auch Siege der mexicanischen Unabhängigkeit. („N. Fr. Fr.“)

Paris, 26. Mai. Der heutige „Constitutionnel“ schreibt: Wir vernehmen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten Maßnahmen angeordnet habe, um jeden Versuch zu unersaubten Werbungen zu unterdrücken, sowie jeden Vorgang einzustellen, welcher in Verletzung der Bundesgesetze den Zweck hätte,

Feuilleton.

Wiener Briefe.

Die Welt der Fashion und des Sport widmete den letzten Sonntagnachmittag dem ersten Wettrennen in der Freudenau, welches unter enthusiastischer Theilnahme eines außerordentlich zahlreichen, zu Pferde, zu Wagen und zu Fuß herbeigeströmten Publikums und begünstigt vom herrlichsten Wetter, verlief. Seit langer Zeit wohnten wir keinem anziehenderen Schauspiel bei, als auf dem Wiener Turf. Die Wettrenntribüne in der Freudenau ist schön, so schön, wie es keine zweite gibt, mit Ausnahme Alt-Englands. Man stelle sich eine Pyramide vor, gebildet aus Blüten und Blumen, die in den frischesten, hellsten und zartesten Farben prangen. Unten bilden Familien der Actionäre die breite Basis, die sich aufrakt unter den duftenden Gewinden bis zur kaiserlichen Hofloge, wo die Pyramide von Anmuth und Schönheit ihren Höhepunkt erreicht. Die Rückfahrt durch den Prater bot dem dort anwesenden Publikum die glückliche Gelegenheit, Ihre Majestäten noch einige Zeit auf- und abfahren zu sehen. Es zog sich darum auch vom Rondeau bis zum Praterstern ein zusammenhängendes Spalier von Zuschauern auf beiden Seiten der Hauptallee, zwischen welchen die tausend Equipagen, Fiaker und Einspänner sich kaum durchwinden konnten.

Der schöne Tag gab auch unseren Aposteln des praktischen Socialismus Gelegenheit, ihre berühmte Fingerfertigkeit zu zeigen. Sie wollten wahrscheinlich unseren Schaulustigen den Tag des ersten Wettrennens ganz besonders merkwürdig machen, und wie man früher bei Grenzregulirungen einigen herangezogenen Zungen Ohrfeigen gab, damit sich diese auch die Lage der Grenzsteine gehörig merken sollten, so theilten unsere Taschendiebe ebenfalls Denksättel aus. Als höfliche Leute verzichteten sie darauf, dem auf der Freudenau und im Prater versammelten Publikum Ohrfeigen auszuheilen, sie beschränkten sich vielmehr darauf, arglosen Zuschauern Uhren und Borse abzunehmen, um sie als unvergleichliches Andenken an diesen Tag zu behalten, und glaubten dadurch sowohl sich selbst, wie den Betroffenen einen Dienst zu erwiesen. Die Art und Weise, wie die Taschendiebe an solchen Tagen zu Werke gehen, ist sehr originell. Ein College steigt auf einen Stuhl, er hat ein dickes Paquet

Druckschriften in der Hand und fängt an die einzelnen Papiere anzuhäufeln. Jeder glaubt, daß die Druckschrift etwas auf das Kennen bezügliche enthalte; man reißt sich um die Papiere, es entsteht ein immer größeres Gedränge und nun beginnen die Langfinger ihre Arbeit. Der Mann, der so bereitwillig die Drucksachen ausgeheilt, verschwindet in der Menschenmenge; jetzt findet erst jeder Zeit zu entdecken, daß er sich um ein ganz werthloses Papier gerissen; man will es verdrießlich in die Tasche stecken und entdeckt dabei, daß die Börse über dem vorerwähnten Wissensdrang „flöten“ gegangen.

Unbekümmert um diese Nachtheile der Gesellschaft, überläßt sich jetzt Wien den Genüssen des Wonnemonats, der schon lange nicht so freundlich gelächelt wie in diesem Jahre. Im wunderschönen Monat Mai fühlt auch der prosaischste Wiener einige poetische Anwandlungen, die sich je nach Alter und Stand in der verschiedensten Weise kund geben. Der Kadenjüngling kleidet seine dünnen Beine in die weigen „Unausprechlichen“, und macht am freien Sonntag in Begleitung seiner Freundin eine Landpartie, auf der er sich gemüthlich amüßirt, der Rühendragoner löst das heilige Feuer der Besta zeitiger als sonst auf dem häuslichen Herde, und wandelt an der Seite des verliebten Kriegers nach den Gefilden des naheliegenden „Kerchensfeld“, um im Schweiße des rothglühenden Antlitzes die Polka zu tanzen, und das Glück der Liebe mit Frankfurter und schäumenden „Schwechater“ zu genießen. Der Banquier bezieht mit seiner Familie die elegante Villa in Hietzing, wo er im Schatten der grünen Bäume von der neuen durchgefallenen Oper: „Tutti in Maschera“ und dem niedrigen Course der „64er“ träumt, während seine gebildeten Töchter, mit poetischen Albums in den Händen, auf dem weichen Rasen malerisch hingegossen lagern und Gedichte von Heine oder „Schwarzgelo“ von Meißner lesen. Wer aber nicht so glücklich ist, eine Villa sein zu können, der mietet wenigstens eine Sommerwohnung in Döbling, Brühl oder Breitensee, um die Natur aus erster Hand zu genießen, und ein ländliches, langweiliges Stillleben zu führen zwischen Maiblümchen und schreienden Kindern, nicht nach Patschuli duftenden Wisthaufen und Naturmenschen, welche an Grobheit und Ungenirtheit ihres Gleichen suchen.

Im Mai entwickelt sich jedes Jahr auch eine epidemische Krankheit in Wien, „die Reifewuth“, die nirgends so stark grassirt als hier. Die davon Befallenen leiden an

einer großen Unruhe und Ungeduld, welche sich oft bis zu einer bedenklichen Höhe steigert. So oft ein Wagen vorüberrollt, ergreift sie ein nervöses Zucken und das Pfeifen der Locomotive versetzt sie in die höchste Aufregung. Besonders werden die Frauen von diesem Uebel zum Leidwesen der Männer stark heimgesucht und man kann darauf rechnen, daß die Hälfte des schönen Geschlechtes aus den besseren Ständen im Beginn des Frühlings mehr oder minder schwer erkrankt. Die Hausärzte, welche durch langjährige Erfahrung mit der Natur des Leidens bereits hinlänglich vertraut sind, verordnen vorzugsweise den Besuch von Bädern oder sonstige Luftveränderung. Den leichteren Patienten genügt schon ein Besuch der naheliegenden sächsischen Schweiz, oder ein Ausflug nach dem Harz, schwerere Fälle verlangen aber weitere Reisen nach Tirol, der Schweiz und selbst Italien. Es ist wirklich höchst merkwürdig zu beobachten, wie günstig der bloße Gedanke auf die Leidenden wirkt. Die nervenschwachen Frauen fühlen sich sogleich gebessert und eilen von Baden zu Baden, um ihre Toilette für die Reise zu besorgen; sie machen an einem Tage zwanzig Abschiedsbesiten, ohne über Ermüdung zu klagen und ertragen trotz ihrer Schwäche alle Unannehmlichkeiten der Eisenbahn und schlechten Nachtquartiere mit bewundernswürdigem Heroismus.

Dem Berliner Malz-Extract-Erzeuger Herrn Hoff ist in der Person des Herrn A. C. Müller (Wien, Stadt, Singerstraße 14) nicht nur ein gefährlicher Concurrer, sondern ein siegreicher Gegner entstanden. Nach jahrelangem Landwirthschaftlichen Technologie an der k. k. höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Ung.-Altenburg, die große Aufgabe, dieses so wichtige Heilmittel „Malz-Extract“ dauerhaft darzustellen, practisch gemacht; er hat damit der leidenden Menschheit ein Geschenk gemacht, wofür sie ihm nicht genug danken kann; denn nunmehr kann der Malz-Extract wieder in die officiellen Artikel eingereiht werden. Dasselbe ist nicht wie das Hoff'sche ein dünnflüssiges Getränk, sondern hat die Consistenz des dicken Honigs und einen angenehmen Geruch und Geschmack. Der sogenannte Hoff'sche Malz-Extract ist kein Malz-Extract, sondern ein von Herrn Hoff verpanztes Abzugs-Bier aus Groß-Schwechat, während der Müller'sche Malz-Extract unwiderlegbar ein Unicum der Medicin ist und auf den Gesundheitszustand von bester Wirkung ist. Ig. Kugel.

selbst, wie Neu-
e, wird bei ge-
Welt aber wird
hrt?)
ungs-Project be-
e Regierung den
en werde. Denn
liche Colonisation
keiten mit Maxi-
werden sich nur,
und glauben, daß
änderungs-Project
t. Dann würden
gen die clericale
„Herald“ drängt
aller Nationen zu
s hätten sich in
Bege die Monroe-
der Kriegführenden
griff der Injur-
fragen zu ordnen.
att, brauchen we-
wenn andere Ne-
rten Fragen nicht
liche Meinung in
dieser Fragen er-
ren Konsequenzen
Newport Times“
ir die Erregung
es Cabinets aus-
chs des General-
directe persönliche
icht bewiesen ist,
on der Entstehung
iß hatte, daß die
willigung handel-
Rüste von Char-
ewegung, um die
e zu verhindern.
il in Greensbo-
earfage“) wurde
r Abschieds-Pro-
f, die Bedingun-
liche Bürger zu
tten die Bewun-

ber die Stellver-
abs werden offi-
nah eingetroffene
Quaranten haben
300 Mann von
erschossen. Meh-
Niederlagen.
t.
nisiern und dem
nation kündigt er
er Ermordung der
vergeltung geübt
Siege der mexi-
„N. Fr. Pr.“)
„Constitutionnel“
ung der Ver-
angeordnet
ten Verbun-
gang einzustellen,
en Zweck hätte,
e sich oft bis zu
ein Wagen vor-
und das Pfeifen
Aufregung. Be-
el zum Leidwesen
ann darauf rech-
aus den beste-
mehr oder minder
durch langjährige
ereits hinlänglich
Besuch von Bä-
eichteren Patien-
enden sächsischen
schwerere Fälle
der Schweiz und
rdig zu beobach-
leidenden wirkt.
sogleich gebietet
Toilette für die
age zwanzig Ab-
en und ertragen
n der Eisenbahn
erungswürdigem

Herrn Hoff ist
(Wien, Stadt,
Concurrent, son-
jahrelangem Be-
lehrer der land-
heren landwirth-
die große Auf-
Extract“ dauer-
amit der leiden-
sie ihm nicht
er Malz-Extract
werden. Dasselbe
Getränk, sondern
men angenehmen
fische Malz-Ex-
von Herrn Hoff
schat, während
ein Unicum
stand von bester
g. Kugel.

DIE GENERAL-AGENTIE
für den Verschleiss der Erzeugnisse der Eisenwerke
der k. k. priv. öst.

Staats-Eisenbahn-Gesellschaft
befindet sich seit 20. Mai 1865
TEMESVÁR,
Festung, im Br. Stojanovitschen Hause, Nro. 93,
und empfiehlt

**Eisen, Blech, Stahl, Röhren, Oefen,
Dampfmaschinen,
Dreschmaschinen,
Locomobile, Mahlmühlen,
sowie prompte Ausführung von (371-3,3)
Maschinen-Bestellungen jeder Art.**

Illustrirte ausführliche Cataloge auf Verlangen gratis.

Jakob Arkai,
Bau-Ingenieur,
beehrt sich hiermit das pl. t. Publikum, seine Freunde und Bekannte zu
verständigen, daß er ein

**Bau-Unternehmens-
und
Bauholz-Geschäft** (381-1,3)

errichtet hat, und empfiehlt sich zur pünktlichen und soliden Ausführung
aller Bauarbeiten. — Es sind auch in seinem Bauholz-Geschäfte alle
Gattungen **Bauhölzer** billig zu bekommen.
Das Geschäfts-Local befindet sich am **Ende der Theater-
Gasse sub Nr. 67.**

(146-11,52)

**MOLL'S
SEIDLITZ-PULVER.**

Central-Versendungs-Depôt: Apoth. zum „Storch“
in Wien.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver
mit Gebrauchs-Anweisungen verkauft werden, die den
meinen Wort für Wort nachgedruckt sind und zur Täuschung des Publikums sogar
meine gefällige Namensunterschrift tragen, deshalb der Verantwortlichkeit der äußeren
Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich
vor dem Ankaufe dieser falsificirte mit dem Bemerkten, daß „jeder Schachtel der
„von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdose“
„unerschütterliche Papier meine amtlich deponirte Schutzmarke aufge-
druckt ist.“

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ. Gebrauchs-
Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten
Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Purganzmitteln un-
bestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen
Kontinentes und vorliegende Dankgeschreiben die detaillirtesten Nachweisungen
darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und
Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herz-
klopfen nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-
Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem
Brechreiz u. s. w., mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachbal-
ligsten Resultate liefern.

Niederlagen befinden sich in **ARAD** bei Herren **Tones
& Freyberger** und **J. F. Probst.**

Baja: Herrfeld's Sohn.
Czegléd: A. Persán, Apotheker.
Debreczin: Franz Barabás, Apotheker.
Ker. Göll, Apotheker.
Mett: J. Braumüller, Apotheker.
Grosswardein: A. Janos.
Gross-Kiskinda: Mich. Garlgruber.
Marp. Kiplinger.
Gross-Kanisza: G. Lovak, Apotheker.
Gross-Szt. Miklós: S. Rappold.
Gross-Beeskerek: G. D. Porra.
Gyula: Stefan Orlos, Apotheker.
Hatzfeld: J. J. Schaur.
Josef Zelbis.

Keeskemet: Machleid, Apoth.
Lugos: A. Schiedler.
M. Theresiopel: J. Brenner.
Oravicza: J. Schabel.
Palanka: S. Fürst.
Soborsin: Anton Frankó.
Szarvas: Jos. Medvezky, Apoth.
Szegedin: A. und M. v. Kovács.
Szentos: G. Pollak.
Szolnok: Eitel Scherz, Apoth.
Temesvár: M. Ubrmann.
Werschetz: Mich. Guist.
Zombor: L. Stein's Sohn.
Zenta: Gebr. Ruitz.

Durch obige Firmen kann auch bezogen werden das
echte Dorsch-Leberthran-Öel,
die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in
Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterscheid von andern Leberthran-
Sorten mit meiner Schutzmarke versehen.
Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl.
80 kr., einer halben 1 fl. öst. Währ.

Das echte Dorsch-Leberthran-Öel wird mit dem besten Erfolge an-
gewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scrofeln und Rachitis. Es
heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Haut-
ausschläge.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorg-
fältige Sammlung und Auscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus
keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen
enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven
Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorgeht.

A. Moll, Apotheker und chem. Produkten-Fabrikant in Wien.

Die Haupt-Niederlage
für das Alföld und Banat
der weltberühmten
amerikanischen Nähmaschinen

Grover & Backer in New-York und Boston.
mit den k. k. privileg. Verbesserungen und Erfindungen von
Louis Bollmann,
empfeht ein Lager von verschiedenen Arten Nähmaschinen in allen Größen. Dieselben eignen sich für alle industriellen Zwecke
und ganz besonders für die Familie und den Haushalt. Sie haben entweder den Doppel-Steyppfich, sogenannten Säug-Stich,
oder den Doppel-Kettenstich.

(Garantie wird geleistet.)
Arad, Hauptplatz, Hassenfray'sches Haus.

Es werden dajelbst in der Näh-Anstalt und im Verkaufs-Local des
Komlosy & Parecco (68-17,52)

alle Arten Arbeiten für Herren- und Damen-Schneider, Schuh- und Hutmacher, sowie für Private, als: Brüste
Tücher, Einsätze etc. zum Steppen, Nähen, Sticken, Besetzen u. s. w. angenommen und in kürzester Frist rein
und exact ausgeführt.

Ein Besuch in der Nähmaschinen-Niederlage dürfte für Jedermann von großem Interesse sein
Der Gebrauch der Nähmaschine wird Käufern gratis mitgetheilt.

ANZEIGE.
Der erhabene Befehl ist, daß ein hochgeachtetes Publikum
unabhängig aber keine pl. t. Kunden höchlich anzuzeigen, daß er sein seit be-
reits 15 Jahren am hiesigen Plage bestehendes

MOBEL-LAGER

zunehmend auf einen Platz concentrirt hat, und das Geschäft von nun an unter
eigener Firma einzig und allein am Hauptplatze, im Winter'schen Neu-
gebäude Nr. 3, I. Stock, fortführen wird.

Für das ihm während dieser langen Jahre von Jahren bewiesene Wohl-
wollen und die gute Unternehmung innig dankend, erachtet er sich sehr wohl
offentliches Lager aller Arten

Fischer- und Tapetier-Waaren
der neuesten Beachtung eines gebildeten Publikums bestens zu empfehlen und
wird er durch rechte und solide Bedienung, sowie durch billige Preise das in
ihm gesetzte Vertrauen stets zu rechtfertigen bemüht sein.

Auch befinden sich in dem **Möbel-Salon** des Geschiedenen alle
Gattungen **Kohlrätz-Waaren** eigener Erzeugung, für die Garantie geleistet
wird, und werden dajelbst auch alle veranlagten Reparaturen übernommen und
auf das Gütigste effectuirt.

Arad im Mai 1865.

Serdinand Ubrecht,
Tischelmeister und Möbelhändler.
(327-4,26)

**Die Neu-Arader
Bräuhaus-Verwaltung**

empfeht dem hochverehrten Publikum von ihren Erzeugnissen nicht
Abzug-, Lager- und Märzen-
DOPPEL-MÄRZEN-BIERE unter dem Titel
„Magyar-korona-sör“
in Flaschen, welche unter eigener Aufsicht gefüllt werden.
Preis pr. Glaske 30 Kreuzer.
Neue Flaschen werden mit 12 Kreuzer zurückgenommen.
Niederlagen in **ARAD** bei den Herren:
Tones & Freyberger und **J. Bisztriczky.**
In **Neu-Arad** im Bräuhaus selbst. (380-1,3)

3. 2704. (266-6)

K. k. priv. Theiss-Eisenbahn.

Fahrordnung
vom 1. Mai 1865 bis auf Weiteres.

I. Von Wien und Pest nach Kaschau.				IV. Von Kaschau nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrt	Tagesszeit	Station	Abfahrt	Tagesszeit	Station	Abfahrt
Wien	8	Abends.	Kaschau	5 21	Früh.	Wien	11
Pest	6 25	Früh.	Miskolcz	7 52	"	Pest	3 2
Czegléd	9 27	"	Tokaj	9 35	"	Wien	5 35
Szolnok	10 27	"	Nyiregyháza	10 34	"	Wien	7 25
Püspök-Ladány	1 26	Nachmit.	Debreczin	12 12	Mittag.	Wien	10 29
Debreczin	3	"	Püspök-Ladány	1 45	Nachmit.	Wien	12 56
Nyiregyháza	4 28	"	Szolnok	4 44	"	Wien	4 43
Tokaj	5 25	"	Czegléd	5 41	Abends.	Wien	5 54
Miskolcz	7 24	Abends.	Pest	8 37	"	Wien	8 45
Kaschau	Ankunft	9 56	Wien	6	Früh.	Wien	6 33

II. Von Wien und Pest nach Grosswardein.				V. Von Grosswardein nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrt	Tagesszeit	Station	Abfahrt	Tagesszeit	Station	Abfahrt
Wien	8	Abends.	Grosswardein	10 15	Vormittag.	Wien	11 34
Pest	6 25	Früh.	Be:ettyó-Ujfalu	11 34	"	Wien	11 34
Czegléd	9 27	"	Püspök-Ladány	12 48	Nachmittag.	Wien	12 48
Püspök-Ladány	1 58	Nachmittag.	Czegléd	5 41	Abends.	Wien	5 41
Be:ettyó-Ujfalu	3 13	"	Pest	8 37	"	Wien	8 37
Grosswardein	Ankunft	4 38	Wien	6	Früh.	Wien	6

III. Von Wien und Pest nach Arad.				VI. Von Arad nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrt	Tagesszeit	Station	Abfahrt	Tagesszeit	Station	Abfahrt
Wien	8	Abends.	Arad	10 15	Vormittag.	Wien	11 34
Pest	6 25	Früh.	Csaba	12 14	"	Wien	11 34
Czegléd	9 27	"	Mező-Túr	2 32	Nachmittag.	Wien	12 14
Szolnok	11 2	"	Szolnok	4 22	"	Wien	4 22
Mező-Túr	12 39	Nachmittag.	Czegléd	5 33	Abends.	Wien	5 33
Csaba	2 56	"	Pest	8 37	"	Wien	8 37
Arad	Ankunft	5	Wien	6	Früh.	Wien	6

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen angeschlagenen Fahrordnungen zu entnehmen.

Die Direction.

Beilage.



Pester Versicherungs-Anstalt.

Stammcapital: Drei Millionen Gulden öst. W.

Die unterzeichnete Direction zeigt hiemit dem verehrlichen Publikum an, daß sie nach nunmehr herabgelangter allerhöchster Concession den Geschäftsbetrieb obengenannter Anstalt eröffnet hat und Versicherungen leistet:

a) gegen **Feuerschäden** auf Wohn- und landwirthschaftliche Gebäude und Fabriken, auf die in denselben befindlichen Gegenstände, als: **Maschinen, Oeconomie- und Gewerbs-Requisiten, Möbel, Viehstände** u. s. w.; ferner auf **Vorräthe** von Feldfrüchten jeder Art, mögen diese unter Dach oder im Freien, in Tristen oder Schubern sich befinden.

b) gegen **Elementarschäden** reisender Güter zu Wasser und zu Lande;

c) gegen **Hagelschäden** auf alle Bodenproducte mit reeller Vergütung des festgestellten Schadens;

d) **auf das Leben des Menschen**, u. z. v.: alle Arten von Capital-, Aussteuer- und Rentenversicherungen, womit jedoch später begonnen werden wird.

Die Anstalt bietet mit ihrem namhaften Fond und den für die Versicherungen einfließenden Prämien gelbern vollkommene Sicherheit, sowie auch ihre Versicherungs-Bedingungen möglichst zum Vortheile des Publikums gestellt sind.

Die Direction

der Pester Versicherungs-Anstalt.

Die **Haupt-Agentenschaft für Arad** — zu deren Rayon die Comitate **Arad, Békés, Csánád, Zaránd**, und theilweise auch die Comitate **Temes, Torontál** und **Heves** gehören — befindet sich bei

Ch. Wallfisch & Söhne,

und werden Anträge auf Versicherungen **IN ARAD** sowohl bei der Haupt-Agentenschaft als auch bei den Agenten: Herren **JOHANN HERRLING, H. BLOCH & COMP.** und **FRANZ REICHER**, ferner bei den in den bedeutenderen Ortschaften des Rayons bereits organisirten Sub-Agentenschaften angenommen und sofort bestens effectuirt.

Mineral-Sauerwässer
frischer Gattung; dann
Dr. Árpád Beleznyay'sche Specialitäten,
als Mundwasser, Getreibbalsam, Fleckenwasser, Hühneraugenliniment,
so auch edler **Colonial-Zucker, Kaffee** in mehreren Sorten,
sind billigt zu haben bei
Franz Strábl,
vormals **Carl Eillin,** Zverehandlung
„am Mohren“.

Liptauer

MAI-KÄSE

offert billigst die Speccerei-Handlung
„zum weißen Lamm“ in Arad, des

G. A. VELSZ,

früher Walter & Volsz.

Wein-Verkauf.

Sin **Josef Steinzer'schen** Gebirgskeller zu **Vilagos**
sind **1100 Eimer** weißer, zumeist **Altagar** der **Weine**
von den Schöbungen 1861 und 1862 zu connoissanten Preisen
und bequemen Abgabemöglichkeiten im Ganzen wie auch portion-
weise zu haben. — Nach in besten Sinne zu **Arad, Székényi-**
Gasse Nr. 1, sind namhafte **Porte** der **gebirgsweine**
von verschiedenen Schöbungen zu mäßigen Preisen erhältlich.

Alle Gattungen
Tannen- u. Eichen-Bauhölzer,
Schindeln, Ratten und Bretter,
lange Eintauch-Bäume für Müller,
ferner in reichhaltigem Sortiment
Eichen-, Kiefern- u. Eichen-Kleberholz,
Duchen-, Eichen-, Kiefern- u. Eichen-Kleberholz,
legteres besonders zu Drechsler-Arbeiten geeignet,
sowie auch
gut gebrannte Mauer-Ziegeln
empfehle ich zu den möglichst billigsten Preisen
Franz Kishalmy,
Verkaufsstelle: Depot, Ende der **Samms-Gasse** Nr. 61.
(340-3)

PROMESSEN
auf **1864-er Lose,**
Ziehung am **1. Juni,**
wobei Treffer zu **250,000, 25,000, 10,000, 2 à 5000, 3 à 2000, 6 à 1000, 15 à 500, 30 à 100** fl. etc. genommen werden müssen,
sind à **2 fl.** und 50 fl. Stempel in **Arad** zu haben
in der **Speccerei-Handlung** des **Sign. Schwarz,**
zum **Drangebau** am **1. Juni 1864.**
Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.
Abnehmer von 10 Promessen erhalten 1 Stück gratis.
10,000 fl.
25,000 fl.

Nathan Steinzer,

Zimmermaler und Anstreicher,
empfehle ich zur Uebernahme und prompten Ausübung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten, als: zum **Ausmalen** von **Zimmern, zum Anstreichen**, **Fliesen und Lackieren**, wobei er nicht reeller Bedienung die billigsten Preise zusichert.
Ferner empfehle ich seit schon seit Jahren hier bestehendes, bestrenommirtes Lager aller Gattungen **Dele, Firnisse, feingebundene Leinwand, Kattun, abgelenktes Leinwand** für **Stühle, zum abgelenkten, schneidenden Strick**, sowie alle Arten **Wade**, von 80 fr. bis zu 5 fl. pr. Pfund. Weichen empfehlenswerth ist der **Engländer-Strick**, sowie **gebundene Anstreicher** zur **Behandlung** feingebundener **Wand- u. Zimmermalerei** in großer **Quantität**, dann alle Gattungen **Pinjel** und **Farben** für **Zimmermalerei** in großer **Quantität** und in vorzüglicher Qualität stets vorräthig.
Schließlich empfehle ich zur Uebernahme von **Anstreicher-Arbeiten** an den **Wänden** der **Bäuer** in jedem **Contour**, zu den annehmbarsten Preisen.

Kundmachung.

Ueber Anzeige, wonach im städtischen Flurgange durch Hunde die Haken vertilgt werden, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß den selbstpolitischen Organen der gemessene Auftrag erteilt wurde, alle hertenlos vertretenen Hunde, welcher Gattung immer, sogleich zu erschießen.
Arad am 23. Mai 1863.
Die **Stadthauptmannschaft.**

Kundmachung.

Von Seite des Gerichtes der königl. Freistadt Arad als Concurs-Instanz wird hiemit kundgemacht, daß das Falliment des **Arader Insaßen Lazar Neustädtl**, auch laut weitrichtiger bestätigtem Urtheil ddo. 22. September 1864, Z. 764, als aus strafbarer Sorglosigkeit entstanden, der Fallit daher zur Aussetzung rechtsgiltiger Wechsel und zur Führung gerichtlich glaubwürdiger Geschäftsbücher für unfähig erklärt worden ist.
Arad am 27. April 1865.
Aus der städtischen Civilgerichtssitzung.
Robert Frits,
Vize-Notär.

Schluss-Course der Wiener Börse.

Staatsfonds.		24. Mai.		26. Mai.		Bank-Fonds: iefe.		24. Mai.		26. Mai.		24. Mai.		26. Mai.	
	Geld.	Waare.	Geld.	Waare.		Geld.	Waare.	Geld.	Waare.		Geld.	Waare.	Geld.	Waare.	
5% österr. Währ.	67.00	67.10	67.15	67.25	10-jährige	102.75	103.25	102.75	103.25	Triester	112.00	113.00	112.00	113.00	
National	75.85	75.90	76.20	76.30	Verloosbare	94.25	94.75	94.25	94.75	deito à fl. 50	47.00	48.00	47.00	48.00	
Lit. B.	97.00	98.00	97.00	98.00	deito in österr. Währ.	88.40	88.50	88.40	88.50	Kärth. Creditbank	112.50	113.00	111.50	112.00	
5% lomb. venet.	100.00	102.00	100.00	102.00	5% ungar. 10-jähr.	76.00	71.00	70.00	71.00	„ Salin	31.00	31.50	31.00	31.50	
venet. Anl.	95.25	95.75	95.25	95.75	5% ungar. verlosbare	100.00	101.00	100.00	101.00	„ Palfy	27.50	27.50	27.00	27.50	
Metalliques.	71.05	71.15	71.20	71.30	Grundentl.-Oblig.	81.76	82.00	81.76	82.00	„ Clary	26.75	27.00	26.75	27.00	
4 1/2%	63.15	63.50	63.15	63.50	niederösterreichische	88.50	89.50	88.50	89.50	Graf St. Genois	27.00	27.50	27.00	27.50	
3%	56.50	56.75	56.50	56.75	oberösterreichische	88.50	89.00	88.50	89.00	„ Diner	27.00	27.00	27.00	27.00	
2 1/2%	42.25	42.50	42.25	42.50	behmische	92.00	93.00	92.00	93.00	Kärth. Windischgrätz	17.00	17.50	17.00	17.50	
2%	57.50	58.00	57.50	58.00	unabhängige	00.00	89.00	00.00	89.00	Graf Waldstein	19.50	20.00	19.50	20.00	
M. Geme-Deutch.	17.75	18.00	17.75	18.00	heirische	90.50	91.00	90.50	91.00	„ Regleisch	13.25	13.50	13.25	13.50	
Poste von 1839	159.00	159.50	158.75	159.25	französische	89.00	90.00	89.00	90.00	Wechsel.					
deito Jänstel	154.00	155.00	154.00	155.00	ungarische	74.75	75.00	74.75	75.00	(3 Monat.)					
Poste von 1854	88.00	88.25	88.00	88.25	Em. Slaa.	73.25	73.75	73.25	73.75	Amsterdam	100 fl. Holl.	—	—	—	
Poste von 1860	93.20	93.30	93.20	93.30	französische	74.25	74.50	74.25	74.50	Augsburg	100 fl. Südb.	91.35	91.45	91.25	91.35
deito Jänstel	96.90	98.20	96.90	98.20	heirische	74.25	74.50	74.25	74.50	Franckfurt	100 fl.	91.40	91.50	91.35	91.45
Poste vom Jahre 1864	87.85	87.95	87.80	87.85	heirische	71.25	71.50	71.00	71.50	Hamburg	100 Mark	81.20	81.30	81.15	81.25
deito 2 à fl. 50	12.30	12.25	12.30	12.25	heirische	73.75	74.00	73.75	74.00	London	10 £ Sterling	109.40	109.45	109.25	109.35
Neuente Rudolfs-Poste	98.00	98.40	98.00	98.50	heirische	72.00	72.50	72.00	72.50	Paris	100 Francs	43.45	43.50	43.40	43.45
Neuente 5% Silb.	80.53	80.75	81.30	81.25	heirische	—	—	—	—	Comptanten.					
Industrieactien.															
Creditactien	183.40	183.60	183.90	184.00	Lloyd	90.50	91.00	90.50	91.00	Kronen	14.80	14.90	14.80	14.90	
Bankactien	302.00	303.00	302.00	303.00	Nordbahn	93.25	93.50	93.25	93.50	Künz-Dukaten	5.20 1/2	5.21 1/2	5.21 1/2	5.20 1/2	
Escomptebank	587.00	589.00	587.00	589.00	deito in öst. Währ.	89.50	90.00	89.50	90.00	Rand-	5.20	5.21	5.21	5.20	
Lloyd	232.00	234.00	232.00	234.00	Walgungsbahn	79.00	79.50	79.00	79.50	Napoleon'sdor	8.75	8.76	8.74	8.75	
Donau-Dampfsch.	479.00	481.00	479.00	480.00	Dampfbahn	95.50	95.50	95.50	95.50	Souverain'sdor	16.50	16.35	16.35	16.35	
Pester Kettenbr.	368. —	372.00	368. —	372.00	Paraburger	76.75	77.00	76.75	77.00	Russische Imperials	8.94	8.97	8.94	8.97	
Dr. Dampfwahl	405.00	415.00	405.00	415.00	Nordbahn	—	—	—	—	Preussische Friedrichsdor	9.13	9.16	9.13	9.16	
Öst. Gasgesellschaft	269.00	271.00	269.00	271.00	Westbahn	97.50	98.00	97.50	98.00	Englische Sovereigns	10.96	10.98	10.96	10.98	
Nordbahn	183.40	183.50	183.30	183.50	deito in Silber	90.00	91.00	90.00	91.00	Preussische Cassenwechselungen	1.61 1/2	1.61 3/4	1.61 1/2	1.62	
Staatsbahn	188.80	188.90	186.10	186.20	deito Emission 1862.	81.75	82.25	81.75	82.25	Silber	107.15	107.35	107.00	107.25	
Südbahn	226.00	228.00	226.00	228.00	Wähmische Westbahn	93.50	94.00	93.50	94.00	National-Compon					
Paraburger-Neub. b.	122.75	123.00	122.50	122.75	Staatsbahn à 275 Francs	113.50	114.00	113.50	114.00	114.40/114.85					
Westbahn	134.50	135.00	134.00	135.00	Südbahn	110.25	110.75	110.25	110.75	Wechselcompt					
Therisbahn	147.00	—	147.00	—	Lose.	125.70	125.90	125.75	126.00	deito II. und I. S. 7—6%					
Gal. Carl-Ludwigsbahn	213.25	213.50	213.06	212.25	Credit	86.00	87.00	86.00	87.00	Bankdiscompt für Wechsel					
Gray-Adlfacher.	143.50	144.00	143.50	144.00	Dampfschiff	—	—	—	—	deito für Domicile					
Lynauer neue	—	60.00	—	60.00					5%						
Auffig-Zentiger	258.00	260.00	258.00	260.00					und Effecten-Vorfab						
Wähm. Westbahn	1167.50	1167.75	1167.50	1168.00					5 1/2 %						

monnsgattin, gr. u. u., 50 Jahr, Lungentzündung. — 23. Marie Nagy, Ackermanns Tochter, ref., 9 Jahr, Gallnieder. — Rosa Andrási, Tagelöhnerstochter, r. l., 1 Tag, Schwäche. — 24. Peter Delesán, Tagelöhnersohn, gr. u. u., 13 Tag, Krämpfe.

Sarkab.

22. Mai. Katharina Ghermet, Kürschnerin, gr. u. u., 72 Jahr, Altersschwäche. — 23. Ludwig Fauresci, Dienstmagdsohn, gr. u. u., 1 Woche, Fraisen. — 25. Johann Dreder, Schuhmacher, r. l., 41 Jahr, Schwindel.

Auction. In Arad am 31. Mai s. J., zu Gunsten des Peter Szás, ein von Moriz Berger gerichtlich in Beschlagnahme genommenes Bösendorfer'sches Fortepiano; in der Wohnung des Gepfändeten, Herrngasse im Hause des Herrn Julius Somogyi.

Wochenmarktpreise vom 26. Mai.

Wiener Mezen	Beste		Mittlere		Mindeste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	2	80	2	70	2	60
Halbfrucht	1	80	1	70	1	60
Korn	1	60	1	40	1	30
Gerste	1	20	1	10	1	—
Hafer	1	30	1	20	—	—
Kukuruz	1	40	—	—	—	—
Hirse	—	8	—	—	—	—
Mundmehl	7	50	—	—	—	—
Semmelmehl	6	50	—	—	—	—
Weißpohl	5	—	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	1	20	—	—	—	—
Futterstroh	—	60	—	—	—	—
Buchenholz	8	—	—	—	—	—
Bereichenholz	7	50	—	—	—	—

Bestschießen vom 21. Mai:

Herr	Nagel	Biere	Dreier
Ernst Richter	2	1	10
Franz Kerner	1	1	3
Johann Papp	—	1	3
Gustav Kostka	—	1	1
Marton Deutsch	—	1	1
Bernhard Blau	—	1	—
Johann Dományi	—	1	—
Károly Imre	—	—	2
Johann Witter	—	—	2
Heinrich Bloch	—	—	1
Stefan Ambrózy	—	—	1
Johann Herrling	—	—	1
Ludwig Probst	—	—	1
Wilhelm Winkler	—	—	1

Bestschießen vom 25. Mai:

Herr	Nagel	Biere	Dreier
Franz Kerner	1	1	4
Ernst Richter	—	2	13
Károly Imre	—	1	3
Ambrózy István	—	1	3
Szentpétery Antal	—	1	2
Papp János	—	1	2
Johann Witter	—	1	—
Gustav Kostka	—	—	3
Bernhard Blau	—	—	2

(Eingesendet.)

Der ergreifende Sinn dieser Worte wird wohl am Sonntag den 21. d. M., nachdem die letzten Laute der Sterbeglocke verklungen waren, die uns Neu-Äratern den Tod einer jungen, schönen, zarten, lieblichen und guten Frau

verkündigten, den denkenden Menschen zu Betrachtungen über jene geheimnisvolle Macht angeregt haben, die an dem Schmerzenslager der siebzehnjährigen Frau, die sprachlos und gelähmt, nur mit zum Himmel gerichteten Blick den Wunsch nach Erlösung durch den Tod ausspricht, vorübergeht, um das lieblichste Wesen von der Seite eines ehrenhaften genialen Gatten, aus dem Kreise biederer mannhafter Brüder, aus den Armen einer edlen Schwester, einer betagten zärtlichen Mutter zu reizen, um sie dem unerbittlichen Würger Tod zu überliefern.

Der Trauerschleier der Wehmuth breitete sich an diesem Sonntag über Neu-Ärad. In den Mädchenkreisen sah man nur gesenkte Köpfe und thränenvolle Augen. Ohne Verabredung blieben alle von dem Tanzkränzchen weg, welches sie besuchen wollten. Ein Klagegelaute tönte von jeder Lippe.

Diese allgemeine Trauer, diese wahre Theilnahme möge einen Tropfen Balsam in das Herz des trauernden Gatten, der tiefgebeugten Mutter träufeln.

Eine zarte Alpenblume ward vom Sturm entblättert, möge sie im bessern Jenseits von den Engeln als Schwester empfangen sein und verklärt in dem Herzen ihrer trauernden Lieben schöner blühen.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien

vom 27. Mai 1865.

5% Metalliques	71.35
5% National-Anlehen	76.10
1860. Staatsanleihe	93.05
Banfactien	800.—
Creditactien	184.—

Wechsel-Cours.

London	109.10
Silber	106.75
Dufaten	6.21

Versicherungen
gegen
Hagelschäden

auf alle Gattungen Feldfrüchte, Wein und Tabak zu den billigsten Prämien und unter Garantie des vollen Schadenersatzes

leistet die Haupt-Agentenschaft der Pester Versicherungs-Anstalt:
Ch. Wallfisch & Söhne.

Wachtung.
Auf der Puszta Ujfalv, unmittelbar an dem gewesenen Gärtnerdorfe gleichen Namens gelegen, an der Straße nach Kurtics, sind 256 Joch, wovon 170 Joch Acker- und 116 Joch Wiesengrund, von Michaeli an auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. Auf Verlangen kann der Wiesengrund auch aufgebrochen werden. Näheres zu erfahren in Simánd beim Eigenthümer **Georg Csernovics.**

Wein-Verkauf.
170 Eimer Schiller-Weine, vom Jahre 1861, sind zu verkaufen in Paulis und zu erfragen im großen Gasthause daselbst.

Vermiethung.
In der Telekigasse, Haus Nr. 16, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Cassengewölbe, Küche, Speis, Keller und Holzlage zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Geriebene Delfarben Firnisse
sind zu äußerst billigen Preisen zu bekommen in meinem Deldepot, Jorray-Gasse.
L. Reiter.

Local-Veränderung.
Bernhard Deutsch
beehrt sich hiemit einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er seine Wohnung und sein Geschäftlocal auf den Hauptplatz Nr. 17, vis-à-vis dem Stadthause, verlegt hat, und empfiehlt er sein großes Lager aller Gattungen Stearin- und Unschlitt-kerzen, Wasch- und Toilette-Seifen, Parfümerien, dann alle Gattungen Brenn- und Zündwaaren zu den billigsten Preisen.
Ferner unterhält derselbe stets ein bedeutendes Lager von Luft- und rauchgeschlachtetem Speck, genießbarer Schweinfette eigener Erzeugung und vorzüglichster Qualität, welches er der geneigten Beachtung des p. t. Publikums hiemit zu empfehlen sich erlaubt.
Arad, im Mai 1865.

Hausverkauf.
Das Haus Nr. 18 in der Schlangengasse, mit einem Birthshaus und ganz renovirten Gartengehäuse versehen, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere hierüber im Hause daselbst zu erfragen.

Fortepiano.
Ein überspieltes, gut erhaltenes 7 1/2 Octav, ist billig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in der Instrumenten-Handlung des Herrn **Stephan Wenzel**, im Stoy'schen Hause.

ASSICURANZ GEGEN HAGELSCHLAG auf Wein, Tabak, Rebs und Feldfrüchte

leistet gegen vollen Schadenersatz die Filiale der Haupt-Agentenschaft der Ersten ungar. allgem. Assecuranz-Gesellschaft

IN ARAD:
HEINRICH BLAU.

26. Mai.
Geld. Waare.
112.00 113.00
47.00 48.00
111.50 112.00
31.00 31.50
27.00 27.50
26.75 27.00
27.00 27.50
17.00 17.50
10.50 10.90
3.25 3.50
91.25 91.35
91.35 91.45
81.15 81.25
109.25 109.35
43.40 43.45
11.80 11.90
5.21 5.20
5.21 5.20
8.74 8.75
16.35 16.35
8.94 8.97
9.13 9.16
10.96 10.98
1.61 1.62
107.00 107.25
4.85
1.4
9.0
9.0
gebäude

